

Fachstelle Bildung im Evangelischen Dekanat Ingelheim, Martina Schott, Tel.  
06132/718921

## **Konfi-Eltern-Begleitkurs (KEK) – 4 Abende und ein Nachtreffen**

Wer lässt sein Kind konfirmieren und warum?

Sind es die in der Kirche verwurzelten und engagierten Mitglieder einer Gemeinde oder eher die den Angeboten der Kirche fern stehenden?

Hat es einfach Tradition und war schon immer so oder entscheidet man sich ganz bewusst zu diesem Schritt?

Mit dem Projekt „Konfi-Eltern-Kurs (KEK) möchte ich Eltern ermutigen, sich aktiv mit der Konfirmation ihres Kindes auseinander zu setzen und somit auch ihre eigenen Glaubenserfahrungen zu reflektieren. Ich will einen Prozess der Kommunikation zwischen Eltern und Kindern in Gang setzen, der bewirkt, dass das Konfirmationsfest bewusster und intensiver gefeiert wird.

Möglicherweise werden Eltern durch die Erfahrungen in der Elterngruppe im Gespräch mit anderen sowie mit dem Pfarrer/der Pfarrerin dazu angeregt, auch nach dem Konfirmationsjahr des Kindes an kirchlichen Veranstaltungen teil zu nehmen und sich innerhalb der Gemeinde zu engagieren.

Die Idee zu diesem Projekt basiert auf Erfahrungen mit

Konfirmandenelternabenden und der Erfahrung als Konfirmandenmutter.

In Begegnungen erlebte ich häufig die Tatsache, dass das eigene Kind ganz selbstverständlich irgendwann Konfirmand oder Konfirmandin ist und in diesem Jahr bis zur Konfirmation einiges zu lernen hat. Der große Tag wird dann gebührend gefeiert mit Familienfest und großem Essen im Lokal. Über die Inhalte des Konfi-Unterrichts wissen die Eltern in der Regel nichts, geschweige denn, dass Auseinandersetzungen über solche Inhalte oder gar über Sinn und Zweck der Konfirmation selbst in den Familien geführt würden. Erschwerend hinzu kommt, dass diese Zeit der Konfirmationsvorbereitung mitten in die Zeit der Pubertät fällt, die weder an Eltern noch an den Jugendlichen spurlos vorbeigeht. Ein weiteres Phänomen, das nicht vergessen werden sollte ist, dass viele Jugendliche unserer Konfigruppen in getrennt lebenden Elternhäusern aufwachsen und die Planung des Konfirmationsfestes vielerorts eine Herausforderung für alle Beteiligten darstellt, wenn sie denn überhaupt gemeinsam gelingt.

Folgende Kursinhalte scheinen mir aufgrund dieser Überlegungen sinnvoll:

- Kennen lernen der Eltern einer Konfigruppe und der Pfarrerin/des Pfarrers
- ausgewählte Inhalte des Konfi-Unterrichts für Eltern aufbereitet (z. B. Von der Taufe zur Konfirmation, Die Bedeutung des Abendmahls)
- Infoabend und Erfahrungsaustausch „Pubertät,“ als Hilfestellung in einer schwierigen Zeit
- Beratung zur Gestaltung von Konfirmationsfesten, um diesen Tag ganz bewusst zu erleben ; mit dem besonderen Blick auf Trennungsfamilien

Die Themen der Gesprächsreihe werden den Eltern in einem Brief mitgeteilt und sie können sich einzeln oder komplett dazu anmelden.

Ein Nachtreffen mit Eltern und Kindern nach dem Fest der Konfirmation hat sich als absoluter „Treffer“ herausgestellt und bewährt.

## **Konfi-Eltern-Kurs (KEK)**

### **4 Abende**

## **1. Abend: Von der Taufe zur Konfirmation – ein langer Weg**

Ambiente: Stuhlkreis, auf dem Boden liegen ein weißes und ein rotes Tuch, darauf stehen Taufschale und Abendmahlsgeschirr

### **Teil 1: Taufe**

**Einstieg:** Tauflied, anderes Lied oder Text, in dem es um die Bedeutung von Kindern in unserem Leben und um ihr Heranwachsen geht

**Begrüßung und Vorstellungsrunde:** eigener Name, Name des Kindes, wie kam das Kind zu diesem Namen?

**Input:** Taufe im Wandel der Zeiten, Woher kommt „taufen?“, Wer hat zuerst getauft?, Taufbefehl ( z.B. aus: „Religion für Einsteiger“, chrismon-Verlag oder „Taufe, eine Verbindung die trägt“, EKHN-Broschüre)

**Aktion:** Zettel mit Taufgründen auf Boden verteilen, Jede/r soll sich einen auswählen, Gespräch „Warum habe ich mein Kind taufen lassen?“

**Anregung:** „Erinnern – Vorbereiten – ins Gespräch kommen“, anhand verschiedener Stichworte auf einem Zettel (Taufspruch, Auswahl der Paten, Taufkerze, Fotoalbum,...) die Eltern zur Kontaktaufnahme mit dem Kind anregen

**Abschluss:** Taufsegensgebet oder Taufgebet oder ein Zitat zum Thema Taufe (z.B. von M. Käßmann „Erziehen als Herausforderung“ S.89/90)  
Literaturhinweise

### **Teil 2: Konfirmation**

**Konfirmationsbilder:** Fotos von früher und heute liegen in der Mitte, alle dürfen sich dazu äußern

**Zusammenhang von Taufe und Konfirmation:** wird anhand der gestalteten Mitte (weißes Tuch mit Taufschale, rotes Tuch mit Abendmahlsgeschirr) erklärt.

**Input:** Konfirmation im Wandel der Zeiten (z.B. aus: Was wir feiern“ oder „Religion für Einsteiger“, chrismon-Verlag, oder Ev. Kirchenlexikon, Göttingen 1989)

**Nachdenken und Erinnern:** „Ich war auch mal eine/r – und was für eine/r“, Erinnerungen an die eigene Konfirmationszeit. Warum war ich damals dabei?

**Und heute?** Vermutungen der Eltern, was Jugendliche heute bewegt, sich konfirmieren zu lassen, werden geäußert; anschließend: „Ich bin dabei, weil...“ Stimmen Jugendlicher, die im Konfi-Unterricht gesammelt wurden, werden vorgelesen

**Wünsche:** Was wünschen die Eltern dem eigenen Kind für diese Konfi-Zeit? Stichworte auf Karteikarten festhalten (können umgekehrt wieder in den Konfi-Unterricht eingebracht werden)

### **Schlussgebet**

**Ausklang** bei einem Glas Wein oder Wasser und lockeren Gesprächen

**Fachstelle Bildung im Evangelischen Dekanat Ingelheim, Martina Schott, Tel. 06132/718921**

Konfi-Eltern-Kurs (KEK)

## **4 Abende**

### **2. Abend**

#### **Pubertät ist, wenn man trotzdem lacht** oder Pubertät oder die Kunst einen Kaktus zu umarmen

Ambiente: Stuhlkreis, buntes Tuch in der Mitte, darauf: Teelichter, Bücher zum Thema, Kärtchen mit Eigenschaften

#### **ABLAUF**

- Begrüßung  
Vorstellungsrunde mit Namen und einem Stichwort zur „Pubertät“
- Einstieg: Geschichte vom Pubertisten (H. Schumann „Der Pubertist“, z.B. S. 25) oder vom Hummer Rune (Jan-Uwe Rogge „Pubertät – Loslassen und Haltgeben“, S.11)
- Ablauf des Abends erläutern, Zeitvorgabe
- Input/ Kurzvortrag: „Herz, Hirn und Hormone“, Veränderungen in der Pubertät (Grundlage: Zeitschrift GEO, September 2005 und GEO Sommer 08 und andere)
- Pubertät früher und heute  
Kärtchen mit Eigenschaften liegen in der Mitte, jede/r wählt zwei Karten aus, eine zur Frage „Wie haben meine Eltern mich damals erlebt?“ und eine zur Frage „Wie erlebe ich heute mein Kind?“, sich damit dann in der Runde austauschen
- Fragebogen „eigene Pubertät“ und Austausch darüber (alternativ zum vorigen Punkt, sonst wird es zu viel)
- Knackpunkte im Alltag („wo kracht es?“), auf Wandzeitung sammeln
- Hilfreiche Tipps „Was gut tut“
- Abschlusszitat „Adler“ (5. Mose 32,11)

**Schlusswort**, Gebet, Segen

**Ausklang** bei einem Glas Wein oder Wasser und lockeren Gesprächen

Fachstelle Bildung im Evangelischen Dekanat Ingelheim, Martina Schott, Tel. 06132/718921

## Konfi-Eltern-Kurs (KEK) 4 Abende

### 3. Abend

## Wie gestalten wir ein schönes Konfirmationsfest?

Ambiente: Stuhlkreis, Tuch in der Mitte, darauf: Taufkerze, Fotoalbum, Bücher zum Thema Konfirmation, ....

#### 1. Teil: Der Gottesdienst

Die jeweilige Pfarrerin / der Pfarrer gibt den Eltern den aktuellen Stand der Planungen für den Konfirmationsgottesdienst bekannt. Erfahrungsgemäß kommt hier schon das Thema „Abendmahl“ vor, aber auch Konfirmationsspruch, Kleidung, Vorstellungsgottesdienst etc.

#### Teil 2: Das Fest

**Austausch:** Alle sollen eine positive und eine negative Erinnerung an die eigene Konfirmation benennen (wenn eigene zu weit weg, eine andere inzwischen erlebte)

**Bedeutung:** Was ist für die Eltern das Wichtigste an diesem Tag?, Karteikarten mit Vorschlägen liegen in der Mitte, jede/r soll zwei davon auf einen eigenen Zettel notieren, Austausch

**Vermutung:** Was glauben die Eltern, was für ihr Kind das Wichtigste ist? Austausch, dann Ergebnisse des vorher stattgefundenen Gesprächs in der Konfi-Gruppe zu diesem Thema einbringen (Pfarrerin/Pfarrer)

**Hilfsangebot:** anhand des von mir erstellten Zettels einzelne Punkte, die in der Vorbereitung des Festes hilfreich sein können, durchsprechen (Einladungen, Tischordnung, Geschenke, Rede, ...), Exkurs zum Thema „Trennungsfamilien“ (Lit.: „Damit das Fest zum Fest wird“, Feste feiern nach Trennung und Scheidung, agae, Diak. Werk EKD, download - <http://www.diakonie.de/media/Feste-feiern-AGAE.pdf>)

**Geschenktipps:** z.B. „Religion für Einsteiger“, chrismon-Verlag, Bronzeengel oder Segenskreuz von „Andere Zeiten“, selbst gebasteltes Fotoalbum,...

**Schlusswort,** Gebet, Segen

**Ausklang** bei einem Glas Wein oder Wasser und lockeren Gesprächen

## **Konfi-Eltern-Kurs (KEK)**

### **4 Abende**

#### **4. Abend: Warum und wie feiern wir Abendmahl?**

Ambiente: Stuhlkreis, in der Mitte liegt ein rotes Tuch, darauf stehen: ein Abendmahlsgeschirr, eine Kerze, ein Korb mit Fladenbrot, eine Vase mit einer Rose

##### **ABLAUF**

- Begrüßung
- Abbildungen zum Thema „Abendmahl“ (Kopien) werden in der Mitte ausgelegt (aus Büchern kopieren, im Internet suchen und ausdrucken...) die Teilnehmenden werden gebeten, sich ein Bild auszuwählen, das ihnen gefällt und dazu eine kurze Geschichte zu erzählen, was sie beim Abendmahl schon erlebt haben, was sie damit verbinden o.ä.
- Lesen von Matthäus 26, 17-30 Das Abendmahl  
Dazu werden Bilder gezeigt, die die Konfirmandinnen und Konfirmanden mittags in der Konfistunde zur Abendmahls Geschichte gemalt haben  
Gemeinsames Lesen begleitender Texte: Heidelberger Katechismus, Leuenberger Konkordie (Gesangbuch)
- Erläuterung der Abendmahls liturgie der jeweiligen Gemeinde  
Danach werden alle gebeten, eine neue „Erkenntnis“ oder eine Frage zum Thema auf eine Karteikarte zu schreiben und in die Mitte zu legen
- Was uns eint – was uns trennt (Evangelisch – Katholisch)  
Warum nicht gemeinsam zum Abendmahl?  
Es werden Erläuterungen gegeben (Broschüre Evangelischer Bund Bensheim)
- Lied 632 EKG „Wenn das Brot, das wir teilen....“
- Brot und Wein werden in lockerer Gemeinschaft gegessen und getrunken  
Dabei wird zu einem Nachtreffen mit Konfis und Eltern und einer Auswertung eingeladen (nach der Konfirmation, verbunden mit gemeinsamem Essen)
- Geschichte vom „Bäcker in Paris“.....
- Schluss (Segen für den Nachhauseweg)

**Ausklang** bei einem Glas Wein oder Wasser und lockeren Gesprächen

## **Konfi-Eltern-Kurs (KEK)**

### **Das Fest nach dem Fest**

Hierzu werden alle Konfirmandinnen/ Konfirmanden und ihre Familien eingeladen. Es sollte möglichst bald nach dem Konfirmationsfest stattfinden, damit die Erinnerungen noch frisch sind. Falls eine Fotografin/ ein Fotograf am Konfirmationstag Einzel- und Gruppenbilder gemacht hat, ist es sinnvoll, das Abholen und Bezahlen der Fotos mit dem Nachfest zu verbinden (am besten vor Beginn).

Alle werden gebeten, einen kleinen Beitrag zu einem großen Buffet zu leisten.

Ambiente: Pfarrerin/ Pfarrer, Bildungsfachkraft und mögliche andere Helferinnen/ Helfer gestalten den Raum mit ansprechender Tischdekoration, Blumen, viel Platz für ein Buffet, Getränke und Brot stellt die Kirchengemeinde.

#### **Möglicher ABLAUF:**

- Ankommen, Begrüßung, Platz nehmen
- Festgeschichte, Gedicht, Lied zum Einstieg
- Information zu den aufgehängten Plakaten (ein Elternplakat, ein Jugendlichenplakat, jeweils mit den Fragen: Was war am schönsten am Konfirmationsfest? Wo gab es Pannen?, Das Gleiche kann auch noch in Bezug auf das Konfirmationsjahr abgefragt werden)
- Lied aus dem Konfirmationsjahr singen
- Gemeinsames Essen
- Ausfüllen der aufgehängten Plakate, die Eltern werden zusätzlich gebeten, einen Fragebogen zum Konfi-Eltern-Kurs auszufüllen
- Lied zum Abschluss
- Schlussgebet oder Segen